

»Palma schafft es,
sich der **Zukunft**
zu öffnen, ohne
ihre **Traditionen**
aufzugeben.«

Jean-Marie del Moral, Fotograf



Die Kathedrale von
Palma, »La Seu« genannt,
ist mit 109 Meter
Länge der zweitgrößte
Sakralbau Spaniens.

Slow-Life-Paradies Palma

Die bekannteste Baleareninsel steht schon längst für viel mehr als nur Strand und Sangria. Dass sie auch kulturell einiges bietet, wird besonders in der Hauptstadt deutlich, die sich in den letzten Jahren zu einem Ganzjahresziel entwickelt hat. Mit Sonnen- und Schattenseiten.

Von Céline Baussay / Fotos Pascale Bérroujon



Man kann es als Zeichen sehen: Im vergangenen Jahr hat Palma offiziell den Zusatz »de Mallorca« abgelegt. Die Nachricht ging zwar sang- und klanglos unter – selbst die Einwohner der Stadt interessierten sich nicht dafür – dennoch sagt sie viel über die Entwicklung der letzten Jahre aus: Palma ist nicht mehr nur das Einfallstor zu einer der beliebtesten Inseln des Mittelmeers, sondern hat sich als eigenständiges Urlaubsziel etabliert. Sogar so sehr, dass sich viele Europäer dauerhaft hier niedergelassen haben. Ein Phänomen, für das bisher kaum offizielle Zahlen vorliegen, das aber sehr real ist. Bereits 2015 setzte die »Times« Palma ganz oben auf die Liste lebenswerter Städte und verglich sie mit ihrer pittoresken Altstadt, zu Fuß erreichbaren Stränden und dem angenehmen Klima mit dem viel angesagteren Barcelona. Palma kennzeichnet ein bestimmter Sinn für Lässigkeit und Improvisation, weit weg von der Großstadtheftik. Der spanische Fotograf Jean-Marie del Moral reiste vierzig Jahre lang immer wieder nach Mallorca, vor allem um Joan Miró in seinen Ateliers zu porträtieren, bis er sich 2012 endgültig auf der Insel niederließ. Auch er nennt die Stadt in einem Atemzug mit der katalanischen Hauptstadt: »Palma erinnert mich an das Barcelona der 70er Jahre, mit einer sehr lebendigen Kultur, angeregt von

ganz unterschiedlichen Menschen und mit derselben Frische und Natürlichkeit. Die Stadt schafft es, sich der Zukunft zu öffnen, ohne ihre Tradition aufzugeben. Sie ist überschaubar, schön, sicher, gepflegt, wohlhabend, tolerant und lässig. Man lebt hier wie auf dem Dorf, und man arbeitet hier, als wäre man in New York.« Der Galerist Juan Antonio Horrach Moyà bestätigt, dass sich Privat- und Berufsleben in Palma perfekt verbinden lassen: »Die geografische Lage ist zentral, die Flugverbindungen nach Europa sind bestens, und potenzielle Kunden kommen von ganz alleine nach Mallorca! Aber von all den Kunstschaffenden, Grafikern, Designern und Architekten aus Deutschland, Schweden, Frankreich, Dänemark oder Großbritannien schaffen es trotzdem nur die, die schon etabliert und bekannt sind«, fügt er hinzu. »Ich würde jungen mallorquinischen Künstlern nie raten, hier ihre Karriere zu beginnen. Sie wären praktisch sofort gezwungen, ihre Komfortzone zu verlassen.« Das hat zum Beispiel Jaume Vilardell getan, der seine Karriere in England startete. Der ehemalige Industriedesigner arbeitet heute als Illustrator für große internationale Luxusmarken. Dass er wieder auf der Insel lebt, hält ihn nicht davon ab, sie immer wieder zu verlassen. Und zu vergleichen: »Palma ist zu einer kosmopolitischen Mini-Metropole geworden,

1/, 2/ und 3/ Mit belebten Straßen, historischen Bauwerken, kulturellen Angeboten, dem ganzjährig angenehmen Klima und zu Fuß erreichbaren Stränden schafft Palma es regelmäßig in die Rankings der lebenswertesten Städte. **Rechte Seite** Der Stil des Restaurants Patron Lunares ist vom Mobiliar bis hin zu Dekoelementen eine Hommage an die Geschichte der Insel: ein schönes Beispiel für das neue Selbstverständnis von Palma.





mit allen Vorteilen einer Hauptstadt, was Kultur, Gastronomie und Shopping betrifft. Aber auch den Schwächen: Einige alte Cafés und Läden mussten internationalen Ketten weichen. Die Globalisierung macht auch vor Palma nicht halt sodass man sich manchmal vorkommt wie in New York oder Berlin.«

Das neue, wohlhabende Palma

Santa Catalina im Westen von Palma ist einer der Stadtteile, die sich am stärksten verändert haben. »Früher hatten die Schönen und Reichen eine Villa mit Meerblick. Heute wohnen sie in einer Mansion in Santa Catalina«, amüsiert sich Miguel Feliz, Direktor des Hotels Sant Francesc. Bevor die Gentrifizierung auch hier ankam, bewohnten Fischer und Zigeuner das Viertel. In den letzten zehn Jahren haben vor allem Expats aus Schweden die auffälligen Häuser aufgekauft und saniert. Entstanden ist ein wahrer Mikrokosmos, den manche »Klein Schweden« nennen, mit der repräsentativen Anlage des Palma Sport & Tennis Clubs, dazu Coffeeshops und Konzeptrestaurants rund um den traditionellen Markt, dessen Angebot ebenfalls um einiges luxuriöser geworden ist. Christine Silke Leja hatte den richtigen Riecher, als sie ihre Geschäfte vor fünfzehn Jahren auf Santa Catalina konzentrierte. Die Deutsche führt

unter der Marke BConnected ein Maklerbüro, ein Innendesignstudio und ein Dekogeschäft. Sie ist eine bekannte Persönlichkeit im Viertel und stolz auf ihren Beitrag zu seiner Erneuerung: »Es ging uns nicht darum, das Vorhandene zu zerstören. Wir sorgen für Komfort und Lifestyle in den alten Häusern, die bei den Schweden vor allem wegen der offenen Grundrisse und dem vielen Licht so beliebt sind. Der Immobilienmarkt in Palma ist extrem dynamisch, die Preise explodieren. Die Käufer wollen vor allem investieren, und sie zahlen bar.« Auch das eigentliche Zentrum von Palma, direkt neben Santa Catalina, hat sich in den letzten Jahren verändert. Die am Meer gelegene gotische Kathedrale La Seu bleibt sein beeindruckendes Wahrzeichen. Das Bauwerk verdankt seine Einzigartigkeit den genialen Eingriffen von Antoni Gaudí (1852–1926) und Miquel Barceló sowie der spektakulären, golden leuchtenden Sandsteinfassade. In der sie umgebenden Altstadt wurden viele einst heruntergekommene Gebäude in Stadthäuser, Kulturstätten oder elegante Shops umgewandelt. Die architektonischen Elemente, die ihren Charakter ausmachen – Paneele, steinerne Säulen, Metallträger, prächtige Treppen –, wurden erhalten und fabelhaft restauriert. Eines der jüngsten Beispiele für eine gelungene Sanierung ist das Casal Balaguer, ein

1/ Das Viertel Santa Catalina hat sich in den letzten Jahren stark verändert, vor allem durch neue Restaurants, Concept Stores und Boutique-hotels. 2/ Palmas Museum für moderne Kunst, Es Baluard, besitzt eine Sammlung mit über 750 Werken und stärkt damit die kulturelle Dynamik auf der Insel. 3/ Der spanische Fotograf Jean-Marie del Moral vergleicht das neue Palma mit dem Barcelona der 70er Jahre. Rechte Seite Das vom Pariser Jacques Grange eingerichtete Hotel Mamà ist ein Fünfsternehaus, das für Luxus, Design und Dolcefar niente steht.






historischer Stadtpalast, der von den Barceloner Architekten Flores & Prats in ein Kulturzentrum mit Patio verwandelt wurde. Das Projekt fand große Aufmerksamkeit, es wurde 2014 und 2016 sogar bei der Architekturbieniale in Venedig präsentiert. Gut für die Insel, deren Architektur ansonsten einen denkbar schlechten Ruf hat. Nicht umsonst bezeichnet der Begriff »Balearisierung« die massive Urbanisierung von Küstengebieten mit dem Ziel, hier massenweise Touristen unterzubringen.

Wo Sonne ist, ist auch Schatten

Seit den 50er Jahren ist der Badetourismus der wirtschaftliche Grundpfeiler der Insel. Aber das Blatt wendet sich langsam: »Mallorca lockt nicht mehr nur durch Strände und Sonne«, bestätigt auch Philippe Salva, Mitgründer der Kommunikationsagentur Ola PR und Mitarbeiter in einem der schönsten Hotels an der Küste, dem Cap Rocat. Er trug dazu bei, neue, kleine Boutiquehotels in Palmas Zentrum zu etablieren sieben davon wurden allein 2017 und 2018 eröffnet, darunter vier *Designhotels*. Für Salva ist das »eine echte Neuerung, die einen klaren Trend offenbart: die wachsende Beliebtheit von Städtereisen, und zwar von Januar bis Dezember. Die Saison besteht jetzt aus acht, sogar zehn Monaten – gegenüber den

sechs, die sie noch vor wenigen Jahren hatte«. Irene Rigo, Besitzerin des Restaurants Canela, bestätigt das: »Früher war Palma ein Provinznest, sonntags und im Winter komplett ausgestorben. Heute sind wir das ganze Jahr über das Ziel für Kurzurlauber.« Das hat nicht nur Vorteile: Wie auch in Venedig, Barcelona oder Lissabon wächst in Palma die sogenannte Touristenphobie. In den Gassen der Altstadt verkünden Banner an einigen Fenstern, dass ausländische Gäste nicht willkommen sind. Zumindest nicht in Massen. Denn obwohl Mallorca mit dem Ballermann über gewisse Erfahrungen verfügt, überraschen und stören jetzt auch in Palma die teilweise perversen Folgen von Massentourismus und Preisdruck: Umweltverschmutzung, Lärm, die Verdrängung traditioneller Läden durch Souvenirgeschäfte und vor allem: Wohnungsnot. Laut Stadtverwaltung sind die Mieten binnen fünf Jahren um 40 Prozent gestiegen, die Zahl der über Plattformen wie Airbnb vermieteten Privatunterkünfte dafür allein zwischen 2015 und 2017 um 50 Prozent in die Höhe geschneit. Als Reaktion darauf hat der Stadtrat einen drastischen und für Spanien beispiellosen Beschluss gefasst: Seit Juli 2018 dürfen Wohnungen in Mehrfamilienhäusern nicht mehr an Touristen vermietet werden. Vielleicht der Beginn einer neuen Ära für Palma. 

1/ Im Viertel Santa Catalina bietet das Dekogeschäft Midnight Blue auf mehr als 300 Quadratmetern Designmöbel und -accessoires. **2/** Das Fünfsternehotel Iberostar gehört zu den Luxuskomplexen, die Mallorca einen fast ununterbrochenen Zustrom von Touristen sichern sollen. **3/** Die amerikanische Designerin Sybilla hat in Palma ihren Store mit internationalen Modelabels eröffnet. **Rechte Seite** Alte Stadtmauern, türkisblaues Wasser und sommerliches Klima: Palma lockt ganzjährig Touristen an.





Die gotische Kathedrale La Seu.

PALMA - PRAKTISCHE INFOS

ANKOMMEN

Easyjet fliegt ab Berlin und Stuttgart nonstop nach Palma (PMI), Eurowings ab Hamburg. Ab ca. 50 Euro pro Strecke.

INFOS IM NETZ

Offizielle Tourismus-Websites: spain.info und illesbalears.travel. Weitere Infos auf mallorquissimo.com und im Gratismagazin »In Palma«.

UNTERWEGS

Autos haben es in der Altstadt angesichts enger Gassen, Einbahn- und Anwohnerstraßen nicht leicht, beim Einfahren wird jedes Fahrzeug per Kamera erfasst. Wer kein Anwohner ist, muss Strafe zahlen. Tipp:

Stellen Sie Ihren Mietwagen in einem der unterirdischen Parkhäuser vor der Altstadt ab und setzen Sie Ihren Weg zu Fuß oder per Taxi fort. Wer Gepäck ins Hotel bringen oder dort abholen möchte, darf in die Anwohnerzone hineinfahren, muss aber den Empfang informieren, damit dieser den Behörden das Kennzeichen übermittelt.

KURZPROFIL

Offizieller Name: Palma (bis Dezember 2016 Palma de Mallorca). Die Mallorquiner benutzen ab und zu noch den mittelalterlichen Namen Ciutat (katalanisch »Stadt«). Palma ist die Hauptstadt der Balearen, die wiederum eine der 17 autonomen Gemein-

schaften Spaniens sind. In der achtgrößten Stadt des Landes leben rund 440 000 Einwohner (knapp die Hälfte aller Mallorquiner), von denen immerhin 100 000 nicht spanischer Herkunft sind. Sprachen: Kastilisch und Katalanisch. Wirtschaft: Knapp 50 Prozent des BIPs der Balearen werden in Palma erwirtschaftet, wobei Palmas Fläche nur 4,2 Prozent der Balearen entspricht. 2017 kamen 11,6 Millionen Touristen nach Mallorca (6,6 Prozent mehr als im Vorjahr). Darunter allein 1,6 Millionen Gäste auf 524 Kreuzfahrtschiffen.

BESTE REISEZEIT

Von Januar bis Mitte März erblühen bei Temperaturen um 20 Grad

die mehr als sieben Millionen Mandelbäume der Insel, ein Naturschauspiel in Rosa-Weiß. Die Sommer sind heiß und trocken, die Winter mild bei ca. 15 Grad.

GESCHICHTE

Das heutige Palma wurde 123 v. Chr. gegründet und ist damit eine der ältesten Städte im Mittelmeerraum. Wie die übrigen Balearen war Palma mehrfach besetzt (von Phöniziern, Karthagern, Römern, Byzantinern und Mauren). Im Jahr 1229 eroberte Jakob I. von Aragón Mallorca, legte den Grundstein für die Kathedrale La Seu und baute Palma zu einer blühenden Metropole aus. Nach dem spanischen Bürgerkrieg brachte die Franco-Diktatur 1939 politische Stabilität; Wirtschaft und Tourismus boomten. Seit 1983 besitzen die Balearen Autonomiestatus.

KUNST- UND KULTURKALENDER

> Nit de l'Art (Nacht der Kunst): Installationen, Performances und Ausstellungen in den Fußgängerzonen. Museen und Galerien haben die ganze Nacht geöffnet. 21. September. abc-mallorca.de
> Art Mallorca 2019 – The Mediterranean Selection Art Fair – der Versuch, eine große Kunstmesse auf der Insel zu etablieren: Gegen-

wartskunst von rund 40 Galerien aus Europa, USA und Russland: 20. bis 23. September. artfair-mallorca.com
> Fira B! Klassik, Jazz und Rock, Marionetten, Tanz und Zirkus: Festival auf zahlreichen Bühnen in Palma: 3. bis 6. Oktober. firab.org
> Evolution Mallorca International Film Festival (EMIFF): internationale Kinofilme, Kurzfilme und Dokumentarstreifen in Palma. 23. bis 29. Oktober. evolutionfilmfestival.com
> Führung über das gotische Dach von Palmas Kathedrale La Seu sowie zu Glockenturm und Hauptterrassen. Der Aufstieg über die 215 Stufen wird mit einer spektakulären Aussicht auf die Bucht belohnt. Bis 31. Oktober. catedraldemallorca.org
> Art Palma Brunch Jedes Jahr laden Palmas Galerien an einem Samstag im März zu Vernissagen und kleinen Häppchen ein. abc-mallorca.de

LEKTÜRE

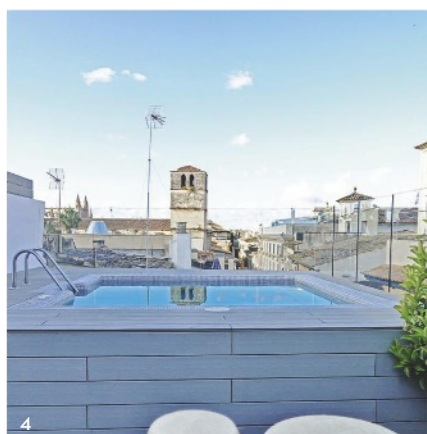
• »Mallorca mit Stil« von Thomas Niederste-Werbeck. Geheimtipps rund ums Essen, Stylen, Erleben. Callwey.
• »Die Insel des Zweiten Gesichts« von Albert Vigoleis Thelen. Kultroman des Bohème-Emigranten aus der Franco-Zeit – mit kuriosen Details zu Palma und Umgebung. dtv.



©SUSAN HUNT YULE

UNSERE LIEBLINGSHOTELS IN PALMA

Modernes Design hinter alten Mauern, dazu Pools mit Panoramablick: Diese Unterkünfte in der malerischen Altstadt verbinden historischen Charme mit zeitgenössischem Interieur namhafter Gestalter.



Historisch

Sant Francesc Hotel Singular (1)

Im Herzen der Altstadt von Palma wurde ein Familiensitz von 1860 in eine Luxusherberge mit modernstem Komfort verwandelt – allerdings mit Detailliebe und Bedacht: Bei der Restaurierung wurden Original-elemente wie Marmortreppen, Kassettendecken, Fresken und Steinsäulen erhalten. Die Suiten hingegen sind zeitgenössisch edel: Möbel von Gestalter-

größen wie Antonio Citterio, Jaime Hayon und Philippe Starck, dazu Kunstwerke und Fotografien aus der Sammlung der Eigentümer. Das Restaurant mit Garten ist im ehemaligen Stallgebäude untergebracht, der Fitnessraum im Wasserreservoir. Ein lauschiger Patio mit Olivenbäumen und einer Bar sowie die Rooftop-Lounge mit kleinem Pool machen das Haus zur Stadtoase. **Plaza Sant Francesc, 5. hotelsantfrancesc.com**

Legendär

Gran Meliá de Mar (2)

Bereits 1964 fertiggestellt, aber kein bisschen altbacken: Das Hotel des katalanischen Baumeisters José Antonio Coderch, nur 15 Minuten von Palmas Zentrum entfernt, gilt als Kult-Resort im modernistischen Stil. Nur ein terrassenförmig angelegter Garten mit Palmen und Pinien, Bali-Betten und Pool trennen das mit rostroter Keramik verkleidete Hotel von einer hübschen Bucht mit

Badesteg. Geführt von der spanischen Meliá-Gruppe und ebenfalls Mitglied von The Leading Hotels of the World, bietet es 142 Zimmer mit Balkonen und überwältigendem Meerblick. Achtung: Gäste müssen mindestens 15 Jahre alt sein! **Paseo de los Illetas, 7. melia.com**

Maritim

Hotel Cort (3)

Aus einer ehemaligen Bank hat der Designer Lázaro Rosa-Violán mit viel Feingefühl eine der

stilvollsten Unterkünfte Palmas gemacht und dabei jedem der 14 Zimmer einen eigenen Charakter verliehen. Inspirieren ließ er sich von mediterranen Blau- und Terrakottatönen. Mallorquinische Textilien wie die ikat-ähnlichen Llnguas sowie alte Seekarten und Surfbretter schmücken die Wände. Und vor der Veranda des Bistros wächst ein uralter, knorriger Olivenbaum. **Plaza de Cort, 11. hotelcort.com**

Vertikal

Sant Jaume (4)

Edle Designermöbel in Erdtönen, moderne Leuchten und eine Dachterrasse mit Pool und Loungemöbeln für den Sundowner, mit Blick auf das Kloster Santa Magdalena: Das Sant Jaume zählt zu Palmas neuesten und schönsten Boutique-hotels. Die Lobby mit Glasdach wird von einem Minimal-Art-Kunstwerk von Robert Ferrer i Martorell geschmückt, das vier Etagen emporreicht. Außergewöhnlich:

das palmenbewachsene Restaurant Fabiola Gastronomic Garden. **Calle Sant Jaume, 22. boutiquehotelsantjaume.com**

Panorama

Nakar Hotel (5)

Kathedrale, Dächer, Meer, Hafen: Der Blick von der Dachterrasse und dem Infinity-Pool auf der neunten Etage ist der schönste von ganz Palma! Ebenso spektakulär: die Aussicht vom Restaurant mit seiner saisonalen Küche ein

Stockwerk tiefer. Die 57 hellen, puristisch eingerichteten Zimmer erfüllen alle Anforderungen an modernen Luxus. **Avenida Jaime III, 21. nakarhotel.com**

Schillernd

Hotel Mamá (6)

Nach hippen Bars und Restaurants das erste Hotel der smarten Grupo Cappuccino. Den Look der Suiten in dem Gebäude aus dem 19. Jahrhundert an der Plaza de Cort verantwortet Interieur-Papst Jacques

Grange: Möbel im neoklassischen Stil, florale Motive und viel Pastell auf schönen Fliesenböden. Von der Dachterrasse aus reicht der Blick bis aufs Meer. Abendempfehlung: eine Sushi-Platte im Restaurant Tahini und ein Film im kleinen Privatkino. **Plaza de Cort. hotelmama.es**

Extravagant

Iberostar Grand Portals Nous (7)

Der Niederländer Marcel Wanders hatte beim

Gestalten des Adults-only-Hotels mit Butler-Service am Rande einer Felsenbucht freie Hand. Inspiriert vom Mittelmeerraum und dessen Blütenpracht, inszenierte er überdimensionale Designkreationen wie grellgelbe Stehleuchten und riesige Lebensbaum-Mosaik im Spa. Fünf der 66 Zimmer sind außerdem von Themen wie Astronomie, Spiel und Disko inspiriert. **Calle Falconer, 19. granhotelportalsnous.com**

DIE BESTEN RESTAURANTS DER INSEL-METROPOLE

Von traditionellen Fleisch- und Fischspezialitäten bis zu New-Age-Tapas: Mallorquinische Gastronomen überbieten sich gegenseitig mit kreativen Konzepten und Gerichten, serviert im schönsten Ambiente.



Authentisch

La Bodeguilla (1)

Lassen Sie sich nicht von der Lage in Palmas touristischem Zentrum abschrecken. Das moderne Tapas-Lokal ist auch bei Einheimischen und Fischern sehr beliebt. Es wird mehr Kastilisch als Deutsch gesprochen. Serviert werden Bellota-Schinken, Patatas bravas (in Olivenöl gebratene Kartoffeln mit Knoblauch) oder Chipirones (Baby-Calamares). Dazu stehen 350 Weine zur Auswahl,

die an den Wänden entlang aufgereiht sind. **Calle Sant Jaume, 3. la-bodeguilla.com**

Maritim

Patrón Lunares (2)

Lange bevor der Gemeindevorstand im Herzen von Santa Catalina zum Szenelokal wurde, trafen sich hier Seeleute zum Essen, Spielen und Diskutieren. Das rustikale Ambiente erinnert noch an die alten Zeiten: Fischernetze, Reusen, Tauwerk und Ölporträts von Fischern zwischen

Holzbalken und Metallsäulen. Die Küche wartet mit Meeresfrüchten und frischem Fisch auf, das Geschirr stammt aus einer mallorquinischen Töpferwerkstatt.

Calle de la Fábrica, 30. patronlunares.com

Fusion Food

Canela (3)

In dem weiß verputzten Restaurant perfektioniert der Mallorquiner Fabian Fuster seine »Küche ohne Regeln«: Er kombiniert mediterrane mit asiatischen Zutaten

und erzeugt dabei ganz neue Geschmacksakkorde: (Dumplings mit lokalem Burrata!). Die Karte ist klein, saisonal, mit Platten für mehrere Personen. Die Speisen sind nicht nur kunstvoll arrangiert und hübsch anzusehen, sondern zergehen auch auf der Zunge. Der lässige aber professionelle Service passt gut zum Pariser Bistro-Dekor. Wer abends kommen möchte, sollte reservieren.

Calle Sant Jaume, 13. canelapalma.com

Gourmettempel

Smack Mallorca (4)

Hélène und Stéphan, überzeugte Wahlmallorquiner aus Paris, veranstalteten heimlich monatelang Dinner auf ihrer Terrasse, bevor sie ihr Lokal in einer Fußgängerzone von Santa Catalina eröffneten, das schnell zum Geheimtipp avancierte. Zu Hélènes beliebtesten Kreationen aus Zutaten, die sie auf dem Markt Santa Maria del Cami findet, gehört gegrillter Tintenfisch mit Brokkoli

oder Mandeln und Sardinen-Rillettes mit Zitronenconfit. **Calle Fabrica, 14a. smackmallorca.es**

Mondän

Sadrassana (5)

Das Restaurant mit Cocktaillbar im Erdgeschoss der Kunstgalerie Horrach Moya überrascht mit Lounge-musik, Stuck, Wandpaneelen, Samtvorhängen und Vintage-Mobiliar im Stil eines raffinierten Boudoirs. Doch die traditionellen

mallorquinischen Gerichte, die bei schönem Wetter auch auf der Terrasse serviert werden, wirken alles andere als altmodisch. **Plaza Drassanes, 15. sadrassana.com**

Unkonventionell

Brut Restaurante (6)

Alles oder nichts: Als der Argentinier Edu und der Brasilianer Giba, Ex-Kreativdirektoren aus der Werbung, gestylt mit Dreitagebart, Tattoos und Baseballcap, ein Restaurant in dem Dorf

Llubí im Landesinneren eröffnen wollten, erklärte man sie für verrückt. Ein Jahr später ist das Brut in aller Munde – und die rund 30 Kilometer Entfernung von Palma schrecken niemanden mehr. Von mittwochs bis sonntags hält das Trio jeweils nur eine kulinarische Überraschung sowie exzellente Biere und Weine für zwei bis 14 Personen bereit. Gespeist wird rund um einen Betontresen in einem echten Industrie-

hangar. Beim saisonalen Menü wechseln sich kleine Gerichte ab, die alle Sinne anregen, etwa der Kabeljau-Flan mit Safran und Karamellmantel. Ein außergewöhnliches Erlebnis und so gar nicht abwegig. Nur mit Reservierung! **Calle la Carretera, 37, Llubí. brutrestaurante.com**

Spektakulär

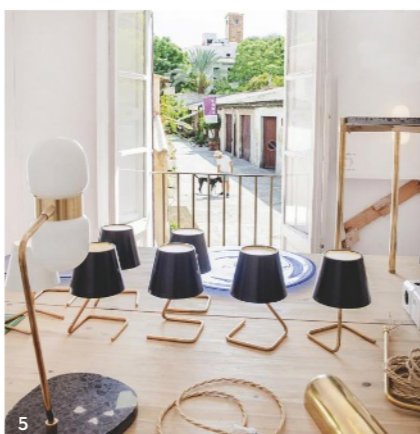
Sea Club (7)

Eine frühere Wehranlage dient dem Luxushotel

Cap Rocat als Standort. Sein auf Terrassen gelegenes Restaurant bietet eindrucksvolle Ausblicke auf die Bucht von Palma. Außerhalb der Saison weicht man auf das kleine Steinhaus auf dem Felsen aus. Im Sea Club gibt es köstliche Bioprodukte, Gerichte auf der Basis von Reis, Fleisch und Fisch, gegart im traditionellen Holzofen. Reservierung empfohlen. **Carretera d'Enderrocat, Cala Blava. caprocat.com**

BEST OF SHOPPING: KUNST, MODE & DESIGN IN PALMA

Innovative Fashionlabels, dekorative Wohnaccessoires und hochwertiges Kunsthandwerk: In den Gassen der Stadt locken zahlreiche schicke Läden. Schlau ist, wer Platz im Koffer einplant.



Lifestyle-Eldorado

Rialto Living (1)
Der riesige Concept Store, eingebettet in einen historischen Palast, hat dazu beigetragen, die Stadt zu einer der Trendhochburgen des Landes zu machen. Ihr Sortiment stellen die schwedischen Besitzer, Mitbegründer der Modemarke Gant, aus der ganzen Welt zusammen: Interieur, Mode, Outdoormöbel, Düfte, Geschenkartikel, Bücher und Blumen: Hier stöbern Touristen, Einheimische und Expats

gleichmaßen nach außergewöhnlichen Objekten. Einen Besuch wert sind auch die kleine Kunstgalerie im Obergeschoss und das Bistro Café Rialto. **Calle Sant Feliu, 3. rialtoliving.com**
Frisches Design BConnected Living Concepts (2)
Nach Designatelier und Immobilienbüro ist der Deko-Showroom der dritte Baustein von BConnected. Zu internationalen Marken wie

Jonathan Adler, Knoll und Missoni gesellen sich die farbenfrohen Abstraktionen des mallorquinischen Künstlers Rafa Forteza sowie ein Möbel- und Lichtstudio. Ein inspirierendes Designuniversum. **Dameto, 6. bconnectedmallorca.com**
Gedeckter Tisch Bazaar Palma (3)
Nach über 20 Jahren als Designerin bei dem spanischen Schuhlabel Camper übernahm Mila

Lázaro eine ehemalige Buchhandlung im Zentrum, restaurierte sie liebevoll und eröffnete darin ihren Tableware Store. Auf den original erhaltenen Regalen und der langen Tafel in der Mitte versammelt sie Tischtücher aus Haiti, zauberhafte Keramiken von Astier de Villatte und Découpage-Objekte von John Derian (exklusiv auf der Insel), aber auch mallorquinische Kerzen und Töpferwaren. **Costa d'en Brossa, 17A. bazaar-palma.com**

Natürlich Midnight Blue (4)
Mitten in Santa Catalina inszeniert die Schwedin Julia Jacobsen in einem 300 Quadratmeter großen Lagergebäude eleganten Ethno-Chic internationaler Marken. Die großzügigen Säle eignen sich bestens zur Präsentation der Möbel und Objekte im eklektischen Stil. Gemeinsamer Nenner? Natürliche Materialien wie Bambus, Seide, Papier und Leinen. Mithilfe lokaler Kunsthandwerker lässt

sie außerdem Tische und Sessel nach Maß fertigen sowie Antiquitäten aufarbeiten. **Calle Pou, 16. midnightblue.es**
Modernistisch Contain Mallorca (5)
In einer malerischen Gasse Palmas haben der Produktdesigner Mauricio Obarrio und der Artdirector Juan Peralta ein bildschönes Möbel- und Lichtatelier eröffnet. Ihre ersten Kollektionen schufen die Argentinier gemeinsam mit traditio-

nellen Handwerksbetrie- ben: Leuchten aus mundgeblasenem Glas und Messing – atmosphärisch und modern, dazu Tische und Regale, deren gesprenkelte Terrazzo- oberflächen sie im Wunschton einfärben. **Calle Sant Feliu, 17 – Store 19. contain.es**
Schick und fair La Libélula Home (6)
Von den original erhaltenen Steinmauern über die Wandfarben bis hin zu den sorgfältig ausgesuchten Möbeln und

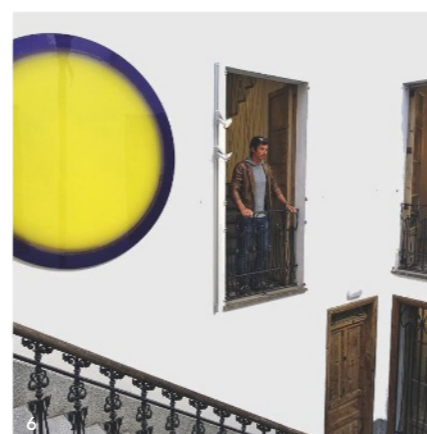
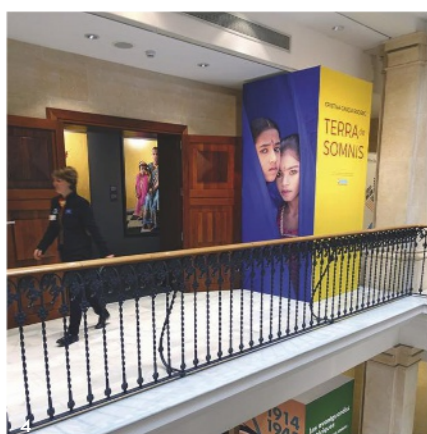
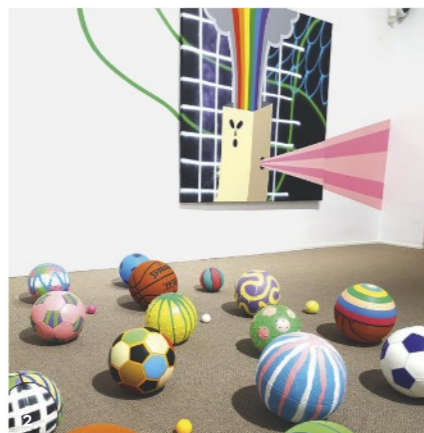
Accessoires aus aller Welt – in dem kleinen Geschäft in Santa Catalina ist jedes Detail durchdacht. Gegründet hat es ein anglo-belgisches Paar mit einem Faible für nachhaltig produziertes, natürliches Design. Seine neuesten Fundstücke: in Indien gefertigte Taschen aus Militärzelten und in Südafrika entdeckte Rahmen aus Treibholz. Eine exklusive Variante des fairen Handels. **Calle Pou, 22. lalibelulahome.com**

Einzigartig Gallery Red (7)
Palmas Designszene ist um eine Top-Adresse reicher: In seiner Galerie versammelt Sammler und Finanzberater Drew Aaron Vintage-Möbel von Gio Ponti und Borsani, Kunstwerke von Alexander Calder, Andy Warhol und Keith Haring sowie Luxuseditionen seltener Handtaschen. Im lauschigen Garten der Gallery serviert die benachbarte Wilson's Nordic Bar and Kitchen erfrischende Drinks.

Ab sofort eine unserer Lieblingslocations! **Tous i Maroto, 10. galleryred.com**
Mediterran Bondian Living Store
Raffinierte Rattansessel, mintgrüne Tonvasen, gestreiftes Leinen: In einem Altstadtpalast mit Patio zeigen Innenarchitektin Diana Huete und ihr Mann Patrick Wünsche einen gelungenen Mix aus Oriental-Chic und Riviera-Style. **Can Veri, 5. bondianliving.com**

DIE SPANNENDSTEN KUNSTSTÄTTEN DER INSEL

Palmas Museen gehören zu den besten des Landes. Die Galerien zeigen Weltklassekünstler und fördern den Nachwuchs. So wird die Stadt zur Inspirationsquelle für Kreative – und zum Urlaubs- und Wohnort für Sammler.



Tonangebend **Es Baluard, Museum für moderne und zeitgenössische Kunst (1)**

Das Es Baluard besteht aus einer alten Wehranlage und einem Neubau aus Sichtbeton – mit Rampen und Plattformen. Die Dauerausstellung umfasst rund 600 Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen, darunter Werke von Barceló, Miró, Magritte, Gauguin und Picasso. Bis 29. September 2019 werden die Exponate in der Sonderchau »Faces« Roboti-

Objekten aus der *BEEP Electronic Art Collection* gegenübergestellt. Tipp: ein *Sundowner* auf der Terrasse der Bar am Fuße der Skulpturen von Santiago Calatrava und Jorge Oteiza.
Plaza Porta de Santa Catalina, 10.
esbaluard.org

Unumgänglich
Galeria Pelaires (2)
Gleich nachdem Mallorcas erste Anlaufstelle für zeitgenössische Kunst 1969 eröffnete, stellte Miró hier aus. Ihm folg-

ten Namen wie Antoni Tàpies und Alexander Calder mit seiner ersten Präsentation auf spanischem Boden. Bis 10. Oktober 2019: Jubiläumsschau »50 años«, u. a. mit Richard Long und Jannis Kounellis. Ein Muss für Kunst-Fans!
Calle Can Verí, 3.
pelaires.com

Hochkarätig
Museu Fundació Juan March (3)
Das schöne Bürgerhaus aus dem 17. Jahrhundert beherbergt die Privat-

sammlung des mallorquinischen Geschäftsmanns Juan March Ordinas: ein Best-of der spanischen Kunst des 20. Jahrhunderts, darunter Arbeiten von Picasso, Dalí, Miró und Juan Gris. Ab 16. Oktober 2019: Schau über den Maler José Guerrero: »Pelegrinaje (1966–1969)«.
Calle San Miguel, 11.
march.es

Kunst und Architektur
Caixa Forum Palma (4)
Die Kulturstiftung der Bank La Caixa logiert in einem modernistischen

Bau von 1903, einst Palmas erstes Grandhotel. Die Steinfassade mit den runden Balkonen und die imposante Treppe sind ebenso sehenswert wie die Exponate. Bis 22. September 2019: »Disney. Die Kunst, Geschichten zu erzählen«, mit Gemälden, Storyboards und Drehbuchseiten.
Plaza de Weyler, 3.
caixaforum.es

Ultimativ
Galeria Horrach Moya (5)
Ganze drei Galerien gehören zum Kunstkosmos

Horrach Moya. Die Hauptgalerie über dem Restaurant Sadrassada zeigt auf Fliesenböden Kunst internationaler Größen wie Sylvie Fleury, Joana Vasconcelos und Terence Koh sowie von der Mallorquinerin Suzy Gómez.
Plaza Drassanes, 15.
horrachmoya.com

Weltklasse
Galerie Kewenig
Nachdem der Berliner Kunstexperte Michael Kewenig 2017 überraschend verstarb,

führt sein Sohn Justus Kewenig neben der Galerie in Berlin auch die seit 1986 bestehende Dependence in Palma. Der Ort? Eine Synagoge aus dem zehnten Jahrhundert, die erst zur Moschee und zuletzt zur Kirche umgebaut wurde. In dem architektonischen Meisterwerk inszeniert er Schauen auf Museumsniveau – mit Arbeiten renommierter Künstler wie Sean Scully, James Lee Byars oder William Kentridge.
Oratori de Sant Feliu.
kewenig.com

Überraschend
Gerhardt Braun Gallery (6)
In derselben Gasse beeindruckt auch ein Palast aus dem 17. Jahrhundert mit schönem Patio. Vom Keller bis zu ersten Stock stellt hier der deutsche Inhaber Grafik, Malerei, Fotografie und Skulpturen aufstrebender Talente vor, darunter die Österreicherin Nana Mandl und lokale Künstlerinnen wie Francesca Martí.
Calle Sant Feliu, 10.
gb-gallery.es

Meisterhaft
Fundació Miró (7)
Joan Miró lebte und arbeitete von 1956 bis zu seinem Tod 1983 in der Nähe von Palma. Er selbst hat die Stiftung ins Leben gerufen und schenkte ihr Werke aus seinen vier Ateliers. Auf Staffeleien inszeniert, halten sie die Erinnerung an die Arbeitsatmosphäre in seinem Studio wach. Der spanische Architekt Rafael Moneo realisierte den sternförmigen Museumsbau. Auch im Museumsgarten stehen Skulp-

turen von Miró.
Calle Saridakis, 29.
miromallorca.com

Historisch
Museo de Arte Decorativa
Das Museum fasziniert mit mehr als 1000 Exponaten: Keramik, Kleidung und Schmuck aus dem 16. bis 19. Jahrhundert spiegeln die Kulturgeschichte Mallorcas lange vor dem Massentourismus wider.
Carretera de Sóller, 11.
museodeartedecorativas.com